

Partei- und Gewerkschaftsgruppenversammlungen sowie Beratungen in den Brigaden und Einzelaussprachen. Im Mittelpunkt stand dabei die Diskussion zum Entwurf unserer sozialistischen Verfassung und der Brief des Genossen Walter Ulbricht an die Grundorganisationen zur Vorbereitung und Durchführung der Parteiwahlen. Diese politische Massenarbeit unterstützte die Parteileitung durch Veröffentlichungen zum Wettbewerb in der Betriebs- und Kreiszeitung. Unsere Wandzeitungen gestalteten wir mit dem gleichen Thema. Flugblätter wurden herausgegeben, die auf die Schwerpunkte unserer ökonomischen Arbeit orientierten. Im Ergebnis dieser vielseitigen und umfangreichen politischen und ideologischen Arbeit gaben die Werktätigen 500 Einzel- und Kollektivverpflichtungen zum Wettbewerb ab. 14 Arbeiterinnen und Arbeiter stellten den Antrag auf Aufnahme in die Partei, davon 11 Jugendliche.

Nachdem der Wettbewerb beschlossen ist, steht jetzt im Vordergrund, wie unsere Genossen durch ihre praktische und politische Arbeit dazu beitragen, den ökonomischen Nutzeffekt zu erhöhen, damit die Aufgaben des Wettbewerbes erfüllt werden. Von den Parteigruppen Kürschner und Rödiger ging die Initiative aus, bei den hochproduktiven Flachkullerwirkmaschinen von der 1 V<sub>2</sub> auf die 2-Maschinenbedienung überzugehen. Das bedeutet — gesehen vom Bedienungsbereich — Weltspitze.

Das Hauptziel der Arbeit der Parteiorganisation bleibt aber, immer stärker in die politisch-ideologische Offensive zu kommen. Zum Teil gelingt das bereits ganz gut, da auch die leitenden Wirtschaftsfunktionäre, die Produktionsabschnittsleiter, Bandleiter und Meister immer mehr politische und ökonomische Informationen und Argumentationen den Kollegen vermitteln und erzieherisch auf sie einwirken.

Unsere bisherigen Erfahrungen in der politischen Arbeit halfen den leitenden Genossen, bei den Komplementären und Geschäftsführern der Betriebe mit staatlicher Beteiligung, Vorsitzenden und Vorstandsmitgliedern der PGH und Leitern von Privatbetrieben, die richtigen Vorstellungen über die Erzeugnisgruppenarbeit zu wecken und volles Verständnis für die Gemeinschaftsarbeit und die Kooperation zu erreichen.

### Erzeugnisgruppenarbeit effektiv gestalten

An Hand von Analysen, die der Leitbetrieb gemeinsam mit den Betrieben der Erzeugnisgruppe erarbeitete, wurde nachgewiesen, daß die starke Zersplitterung in eine Produktion von Damen-, Herren- und Kinderbekleidung und in eine Vielzahl von Betrieben ein großes Hemmnis für die Anwendung der modernen Technik und bei der Verringerung der Produktivitätsunterschiede ist. Unsere Parteileitung nutzte diese Analysen gleichzeitig als Grundlage für eine konstruktive und zielgerichtete politische Arbeit im eigenen Betrieb, um auch hier alle Vorbehalte gegen die Erzeugnisgruppenarbeit zu überwinden.

Einen nicht unwesentlichen Anteil am Zustandekommen der Gemeinschaftsarbeit in der Erzeugnisgruppe hat das Lektorat unseres Betriebes. Die neu herangereiften ökonomischen und technischen Fragen veranlaßte die Komplementäre, Geschäftsführer und Vorsitzenden der PGH, an die Kreisleitung und an uns heranzutreten mit dem Wunsch, Vorträge zu bestimmten ökonomischen und technischen Fragen in ihren Betrieben bzw. Genossenschaften zu hören. Unsere Parteileitung beauftragte die besten Referenten unseres Lektorats, solche Vorträge zu halten. So werden zum Beispiel zu den Problemen der komplexen sozialistischen

Arbeit unserer APO unter allen Kollegen.

Schon in der Vorbereitung der Wahlversammlung wurden die Kollegen mit den Beschlüssen der Partei und der Zielstellung der APO vertraut gemacht, damit alle gemeinsam das Jahr 1968, das Jahr der Entscheidungen, mit gestalten.

Auch die Diskussion, die wir zum Entwurf, der neuen, sozialistischen Verfassung führten, war getragen von dem Willen, den 20. Jahrestag unserer Republik mit hohen Ergebnissen vorzubereiten. Dabei geht es um folgende Schwerpunkte:

Durch zielstrebige Arbeit in den Parteigruppen soll erreicht werden, daß bis zum 19. Jahrestag der DDR 5 der besten Werktätigen des Bereiches den Antrag zur Aufnahme als Kandidat in die

Partei stellen und 4 Werktätige sich zur Mitarbeit in der Kampfgruppe des Betriebes bereit erklären. Für die Gesellschaft für Deutsch-Sowjetische Freundschaft wollen die Genossen der APO 9 neue Freunde gewinnen.

Grundlage der ökonomischen Zielstellung bildet der Kampf aller Kollektive um den Staatstitel „Kollektiv der sozialistischen Arbeit“. 73 500 Mark Selbstkostensenkung, 8400 Stunden effektive Zeiteinsparung bis zum

**DER LERER HAT DAS WORT**